

BRANCHE



Foto: Pixabay jarmoluk

Mit vollen Hosen ist gut stinken

... ist ein Spruch, den mir Bawag-CEO Anas Abuzaakouk verzeihen mag (mehr zu den deutlich höheren Zahlen seines Instituts in den News), aber sein folgendes Zitat fällt zumindest auf: „Gleichzeitig bleiben wir in einem Marktumfeld, das unserer Einschätzung nach seit einiger Zeit von übermäßiger Kreditvergabe und nachlässiger Risikoprüfung geprägt ist“. Wumms. Da passt auf den

ersten Blick eine gleichzeitige Ergebnisveröffentlichung ins Bild: die UniCredit verdiente im 3. Quartal überraschend viel ... weil die Bank fast ein Drittel weniger Geld für drohende Kreditausfälle zurücklegte als im Vorjahreszeitraum. Das ist sicher berechtigt, Abuzaakouk Aussage für Anleger aber trotzdem ein Auftrag, die Zahlen ihrer Bank-Aktien künftig noch genauer auf Risiko abzuklopfen.

Finde Dein Zertifikat

**Der Börse Express
Zertifikate-Finder**

Gesucht? Gefunden!



In Kürze

» **BKS Bank.** Der Konzernperiodenüberschuss nach Steuern wird in den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 voraussichtlich zwischen 105 Mio. und 115 Mio. Euro betragen und damit unter dem Ergebnis der ersten drei Quartale des Jahres 2024 (137 Mio.) liegen. Diese Entwicklung ist laut Ausendung eine Folge des gesunkenen Leitzinsniveaus und der immer noch verhaltenen Konjunktorentwicklung im Hauptmarkt Österreich. Die endgültigen Zahlen für das dritte Quartal 2025 werden am 20. November veröffentlicht.<

» **CA Immobilien** verstärkt das Asset Management Team mit Matthias Goßmann als Team Lead Vermietung im Asset Management der CA Immo Deutschland GmbH.<

» **Strabag.** Die Tochter Züblin übernimmt federführend mit ROM Technik GmbH&Co.KG die schlüsselfertige Realisierung des ersten Bauabschnitts des IPAI Campus in Heilbronn. Mit dem IPAI Campus entsteht auf dem Areal Steinacker ein europaweit einzigartiger Innovati-

onspark für Künstliche Intelligenz („Innovation Park Artificial Intelligence“).

» **Wolfsbank Group.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Aufsichtsrat Andreas Aufschnaiter 5000 Aktien zu im Schnitt 4,433 Euro.<

» **Internationale Companynews.** Der Sportartikel-Hersteller **Adidas** wird nach einem unerwartet guten Sommergeschäft optimistischer für dieses Jahr. Der Betriebsgewinn soll nun statt 1,7 bis 1,8 Milliarden Euro rund 2 Milliarden erreichen. Beim Umsatz rechnet Adidas nun währungsbereinigt mit einer Steigerung um 9 Prozent. Bisher hatte das Management ein Plus im hohen einstelligen Prozentbereich in Aussicht gestellt. In den drei Monaten bis Ende September wuchs der um bereinigte Umsatz um 8 Prozent auf gut 6,6 Milliarden Euro, der Betriebsgewinn um gut 23 Prozent auf 736 Millionen Euro.

Die italienische Großbank **Unicredit** hat im dritten Quartal ihren Gewinn überraschend erneut gesteigert. Mit 2,6 Milliarden Euro lag der Überschuss knapp fünf Prozent höher als ein Jahr zuvor. <ag/red>

BAWAG GROUP

Geduld ist die Tugend



CEO Anas Abuzaakouk beigestellt

3. QUARTAL 2025

Bawag Group erzielte in Summe der ersten drei Quartale des Geschäftsjahrs 2025 einen operativen Ertrag von 1,64 Milliarden Euro (+41%), ein Ergebnis vor Risikokosten von 1,04 Mrd. (+32%), ein Ergebnis vor Steuern von 845,7 Mio. (+22%) und einen Überschuss von 629,7 Mio. (+21%) - entsprechend 7,98 Euro je Aktie (nach 6,58 Euro).

Die Bawag Group hat in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahrs 2025 deutlich mehr eingenommen und mehr verdient (siehe Kasten). Hier spiegeln sich vor allem die jüngsten Übernahmen - die niederländische Online-Bank Knab im Februar 2024 und das deutsche Privatkundengeschäft der Barclays Bank im Februar 2025 - wider: der Überschuss legte mehr als 20 Prozent zu, womit das Management nun davon ausgeht, die bisherigen Ziele für das Jahr 2025 zu übertreffen.

„Die operative Entwicklung unserer Geschäftsbereiche war solide. Gleichzeitig bleiben wir in einem Marktumfeld, das unserer Einschätzung nach seit einiger Zeit von übermäßiger Kreditvergabe und nachlässiger Risikoprüfung geprägt ist, weiterhin geduldig und diszipliniert – mit 13,5 Mrd. Euro an Barmitteln, was 19 Prozent unserer Bilanzsumme entspricht“, kommentiert CEO Anas Abuzaakouk die Zahlen des Instituts.<



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	8	2	0
Kursziel:	128,1 EUR	von 115,0 EUR	bis 149,0 EUR

Quelle: koyfin

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mülkerg. 4/2, 1080 Wien
 PHONE 0676/335 09 18
 EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
 GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
 LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
 GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
 BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
 HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
 Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
 VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

wiener
boerse

MANAGEMENT
FORUM 

Wiener Börse Akademie

Seminarprogramm 2026



Jetzt Weiterbildung starten!

Anzeige

EDELMETALLE



ALEXIS BIENVENU
FONDSMANAGER BEI LFDE

Goldrausch aus Angst

Handelt es sich um eine gute oder schlechte Nachricht? Je nachdem, ob man die Ursachen oder die Auswirkungen betrachtet, fällt das Urteil unterschiedlich aus. In jedem Fall handelt es sich aber um eines der bemerkenswertesten Phänomene auf dem Markt in diesem Jahr: Der Goldpreis bricht erneut einen Rekord nach dem anderen. Nachdem er am 17. Oktober 2025 die Marke von 4330 US-Dollar pro Feinunze überschritten hat, verzeichnet er einen Anstieg von 65% im Jahresvergleich – deutlich mehr als der Bitcoin. Über drei Jahre liegt der Anstieg sogar bei 162%, denn der Aufwärtstrend setzte bereits Ende 2022 ein. Der Goldminenindex FTSE Gold Mines übertrifft diese Entwicklung sogar noch mit einer Zunahme von +177% im Jahresvergleich.

Warum Edelmetalle alle Rekorde brechen.

Zu den offensichtlichsten Gründen gehören die Zweifel am Wert des US-Dollars. Das Vertrauen in diese Währung basiert auf der Unabhängigkeit der amerikanischen Zentralbank. Doch dieses Vertrauen ist gefährdet, seit der US-Präsident massiven Druck ausübt und eine Senkung der Leitzinsen erzwingen will, obwohl die Inflation in den USA nach wie vor etwas zu hoch ist. Zu dieser selbst verschuldeten Schwächung des Dollars kommen die Bemühungen Chinas hinzu, mit der US-Währung zu konkurrieren. Dies schlägt sich in ungebremsen Goldkäufen der Zentralbank nieder und eine baldige Umkehr dieser Dynamik ist gewiss nicht zu erwarten.

Die Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine verstärkt diesen Gold-Run aus anderen Gründen noch weiter, da Gold in diesem Kontext als Fluchtwert begehrt ist. So hält Polen, das von diesem Konflikt besonders stark betroffen ist, den Rekord bei den diesjährigen Goldkäufen durch die Zentralbanken. Die anderen Länder Osteuropas verfolgen dieselbe Strategie, wenn auch mit geringeren Volumen.

Hinzu kommen zuletzt auch die Probleme einiger Regionalbanken in den USA, die – wahrscheinlich zu Unrecht – an die Schwierigkeiten des Sektors im Jahr 2023 erinnern. Sie haben die Furcht vor Turbulenzen im Bankensektor des Landes verstärkt und dem Edelmetall so weiteren Auftrieb gegeben.

Silber auf dem Vormarsch: mehr als nur Mitläufer.

Glänzende Rekorde – getrieben von Sorge statt Euphorie. Diesem Höhenflug liegt allerdings eher Ängstlichkeit als Euphorie zugrunde.



Foto: Pixabay/PublicDomainPictures

Doch Gold ist nicht der einzige Wert, der sich vor dem Hintergrund weltweiter Konflikte gut entwickelt. Silber verzeichnet sogar einen noch atemberaubenderen Aufschwung. Mit über 53 US-Dollar pro Feinunze am 17. Oktober hat es sich im Jahresvergleich um 87% und im Drei-Jahres-Vergleich um 190% verteuert. Seinen Höhenflug allein mit dem des Goldes zu verbinden, wäre jedoch zu vereinfacht. Zwar ist Silber üblicherweise mit Gold korreliert, es gibt jedoch einen wesentlichen Unterschied. Silber wird nämlich nicht von den Zentralbanken gekauft, da sein Wert im Verhältnis zu seinem Volumen und somit zu seinen Lagerkosten zu gering ist. Die Gründe für seine wieder erstarkende Beliebtheit liegen also anderswo als bei staatlichen Käufen.

Das doppelte Potenzial von Silber: Industrie und Investment. Ein erster Grund ist die Rolle, die Silber in elektrischen Schaltkreisen spielt. Dank seiner hervorragenden Leitfähigkeit für Strom und Wärme ist es nicht nur eine wesentliche Komponente für den Betrieb von Solarpanelen, die in China massiv ausgebaut werden. Darüber hinaus wird es für bestimmte Elektronikbauteile benötigt, die im weltweiten Wettlauf um Rechenkapazitäten immer wichtiger werden. Doch Silber wird nicht nur industriell genutzt. Es dient auch als sicherer Hafen für Investitionen – wenn auch nicht für die Zentralbanken, sondern für private und sogar institutionelle Anleger. So ist die von Silber-ETFs gehaltene Menge des Metalls in jüngster Zeit stark gestiegen und beläuft sich mittlerweile auf über 800 Millionen Feinunzen. Das entspricht einem Plus von 17 % seit Jahresbeginn.

Trotz dieses Anstiegs ist Silber im Vergleich zu Gold nicht überbewertet. Die derzeitige Gold-Silber-Ratio von 79 wirkt im Vergleich zum durchschnittlichen Verhältnis von 68 über einen Zeitraum von 27 Jahren immer noch hoch. Das legt nahe, dass sich Silber besser entwickeln könnte als Gold – zumindest relativ gesehen. Aufgrund seiner industriellen wie auch seiner finanziellen Eigenschaften könnte Silber daher ein neues goldenes Zeitalter erleben. .<



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Luxus läuft wieder: LVMH überrascht mit Q3-Zahlen

Der französische Luxusgüterkonzern LVMH (FR0000121014) hat vergangene Woche die Anleger positiv überrascht: Nach zwei rückläufigen Quartalen stieg der Umsatz in Q3 organisch um 1 Prozent auf knapp 18,3 Mrd. Euro, während Analysten im Durchschnitt mit einem leichten Rückgang von -0,7 Prozent gerechnet hatten. Dabei verbuchte das Segment Fashion & Leather Goods (ca. 50 Prozent des Konzernumsatzes) einen Rückgang von 2 Prozent, während Parfums & Kosmetik sowie Uhren & Schmuck jeweils um 2 Prozent zulegten, Weine & Spirituosen erzielten ein Plus von 1 Prozent. Der selektive Einzelhandel – getragen von Sephora und der Erholung in Asien – wuchs sogar um 7 Prozent. Die Aktie legte bis zu 15 Prozent zu; einige Analysten erkennen eine strukturelle Stabilisierung im globalen Luxusgeschäft, bleiben angesichts der Bewertung jedoch noch zurückhaltend.

Discount-Strategie mit 9 Prozent Puffer (März).

Das Discount-Zertifikat der BNP Paribas mit der ISIN **DE000PG99426** generiert beim Preis von 554 Euro eine maximale Rendite von 46 Euro oder 19,9 Prozent p.a., wenn die Aktie am 20.3.26 auf oder über dem Cap von 600 Euro schließt. Im negativen Szenario erfolgt eine Aktienlieferung.

Bonus-Strategie mit 17,4 Prozent Puffer (März).

Das Capped-Bonus-Zertifikat der DZ Bank mit der ISIN DE000DU4F4U7 ist mit einem Bonusbetrag und Cap von 600 Euro ausgestattet. Sofern die Barriere bei 500 Euro bis zum 20.3.26 nie verletzt wird, erhalten Anleger den Bonus- und Höchstbetrag, andernfalls einen Barausgleich. Beim Preis von 565 Euro sind maximal 35 Euro oder 15,6 Prozent p.a. drin. Attraktives Pricing mit ca. 6,7 Prozent Abgeld!

Einkommensstrategie mit 5 Prozent p.a. Kupon und 4 Prozent Puffer (Juni).

Die Aktienanleihe der LBBW (DE000LB4Y5V2) zahlt einen Kupon von 5 Prozent p.a. Durch den Einstieg unter pari errechnet sich die effektive Rendite jedoch mit 13,6 Prozent p.a., sofern der Aktienkurs am Bewertungstag (19.6.26) auf oder über dem Basispreis von 580 Euro liegt. Andernfalls erfolgt die Lieferung von 1 Aktie (= 1.000 Euro / 580 Euro) sowie eines Barausgleichs für die Bruchteile.



Foto: Pixabay Leonhard_Niederwimmer

ZertifikateReport-Fazit: Wer davon ausgeht, dass die LVMH-Aktie die Talsohle durchschritten hat und auf dem aktuellen Niveau zumindest eine Stabilisierungsphase einleitet, kann sich mit diesen Zertifikaten defensiv positionieren und die maximale Rendite bereits bei einer Seitwärtsbewegung und sogar im Falle von moderat fallenden Aktienkursen erzielen. <

TRADING-IDEE:

VOESTALPINE – ERSTE HÜRDE DURCHBROCHEN

Mehr dazu [hier](#)

WEBINAR: SICHERER HAFEN ODER GLÄNZENDE ILLUSION? GOLD & SILBER IM FOKUS (24.10)

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

ABB – STARKE ZAHLEN UND MILLIARDENVERKAUF

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: APPLE – NACHHALTIGER AUSBRUCH?

Mehr dazu [hier](#)

Werbung

Vontobel

Seltene Erden – Rohstoffe der Zukunft

Unverzichtbar für Hightech und Energiewende

Partizipationszertifikat auf den Solactive Rare Earth & Minerals Index

Basiswert	Solactive Rare Earth & Minerals Index
WKN / ISIN	VK9VM1 / DE000VK9VM18
Währung des Basiswerts	USD
Managementgebühr	0,90 % p. a.
Festlegungstag / Erster Handelstag	06.08.2025 / 12.08.2025
Laufzeit	Open-End
Ausgabepreis	EUR 100,00
Aktueller Briefkurs	EUR 140,68 (Stand 20.10.2025)

Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Anleger tragen das Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.

markets.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**

Anzeige